

Voiler

Englisch: To Voile / Veiling

LICHT

Mit Voile arbeiten — das Diffusionsmaterial einsetzen, um gezielt Licht zu brechen. Im französischen Set-Jargon: "voiler le ciel" oder "voiler la fenêtre".

Voiler ist eines dieser französischen Set-Worte, das sich hartnäckig in den internationalen Filmjargon festgesetzt hat — und das aus gutem Grund. Es beschreibt die Praxis, transparente oder halbtransparente Diffusionsmaterialien vor eine Lichtquelle oder vor einen Bereich zu spannen, um das einfallende Licht zu brechen, zu zerstreuen oder zu erweichen. Der Begriff stammt direkt vom französischen Wort voile (Schleier), und genau das tut das Material: Es legt sich wie ein feiner Schleier über das Licht und verändert seine Charakteristiken. Am Set funktioniert das konkret so: Voile — üblicherweise ein Kunstseidenstoff oder spezialisiertes Diffusionsmaterial wie Silk oder Light Silk — wird in einen Frame oder direkt vor ein HMI, ein Dedolight oder sogar vor die Fenster des Sets gespannt. Das bricht das harte, gerichtete Licht in ein weiches, diffuses Licht um. Voiler le ciel bedeutet konkret, den Himmel zu mattieren — etwa indem große Overhead-Flächen mit Voile bespannt werden, um die direkte Sonneneinstrahlung zu diffusieren. Voiler la fenêtre funktioniert ähnlich: Die Fenster des Sets bekommen Voile angebracht, um natürliches Licht zu kontrollieren und zu erweichen, bevor es den Innenraum trifft. Das ist Arbeit für die erste Kamera-Assistentin und das Grip-Team — es kostet Zeit, spart aber Lichtsetzung im Inneren. Der praktische Unterschied zu anderen Diffusionsmethoden liegt in der Kontrolle und der Nuance. Während ein großer Bounceframe das Licht reflektiert, absorbiert Voile es und zerstreut es in alle Richtungen — sanfter, diffuser, weniger Kontrast. Ein voilierter Himmel schafft gleichmäßige, directional-indirekte Beleuchtung, ohne dass der Himmel völlig grau und flach wird. Das Licht behält noch eine Richtung, aber ohne Schlagschatten. Die Dichte des Materials entscheidet über den Effekt: Eine leichte Seide kostet etwa eine Blende, ein dichteres Material zwei bis drei — das ist beim Belichtungsmeter einzukalkulieren. Voile wird in verschiedenen Dichten im Truck bereitgehalten — von transparentem bis opakem Material. Auf kleineren Sets, wo Budget und Manpower knapp sind, lässt sich mit billiger weißer Baumwolle oder Muslin improvisieren. Das funktioniert ebenfalls, kostet aber mehr Licht und ist weniger präzise. Der französische Trick: Voile nicht direkt an der Quelle anbringen, sondern einen halben oder ganzen Meter davor platzieren — das ergibt eine größere, weichere Lichtquelle und bessere Kontrolle über Hotspots.